

Grundlagen der Mikroökonomie

Eine Einführung in die Produktions-, Nachfrage- und Markttheorie. Ein Lehr- und Arbeitsbuch mit Aufgaben und Lösungen

von

Prof. Dr. Ulrich Fehl, Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Oberender

9., überarbeitete und erweiterte Auflage

Grundlagen der Mikroökonomie – Fehl / Oberender

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Mikroökonomie](#) – [Mikroökonomie](#) – [Volkswirtschaftslehre](#)

Verlag Franz Vahlen München 2004

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3107 0

Inhalt	
Vorwort	V
Einführung: Problemstellungen und Überblick	1
Erster Teil: Der homogene Markt im Rahmen des gesamten Marktsystems	
<i>Erster Abschnitt: Die Stellung von Angebot und Nachfrage bei den verschiedenen Formen der Koordination im homogenen Markt</i>	11
Kapitel 1: Die Koordination beim Polypol	11
1. Die Nachfrage	11
2. Das Angebot	14
3. Die Preisbildung: Das Modell der vollkommenen Konkurrenz	15
4. Der Wirtschaftsplan des einzelnen Polypolisten	22
4.1. Der Erlös bzw. Umsatz	22
4.2. Die Kosten	23
4.3. Die Gewinnmaximierung	30
5. Individuelle Wirtschaftspläne und Branchenangebot	37
6. Existenz, Eindeutigkeit und Stabilität von Gleichgewichtslagen	43
7. Das Cobweb-Theorem	47
8. Die Rolle der freien Preise im volkswirtschaftlichen Koordinationsprozeß	52
8.1. Die Funktionen des Preises auf dem Markt	52
8.2. Staatliche Eingriffe in die Marktpreisbildung	54
Kapitel 2: Die Koordination beim Monopol	60
1. Der Monopolist als Alleinanbieter im strikten Sinne	60
2. Der Monopolist als dominierender Anbieter: Das Teilmonopol	69
3. Exkurs: Preis-Absatz-Funktionen mit konstanter Preiselastizität	72
Kapitel 3: Die Koordination beim Oligopol	75
1. Verhaltensweise und Lernprozeß	75
2. Der Übergang von der polopolistischen zur oligopolistischen Verhaltensweise	77
2.1. Der Preis als Aktionsparameter: Vom Bertrand-Verhalten zum CHAMBERLIN-HEUSS-Verhalten	77
2.1.1. Das BERTRAND-Modell	77
2.1.2. Das CHAMBERLIN-HEUSS-Modell	83
2.2. Die Menge als Aktionsparameter: Vom COURNOT-Verhalten zum CHAMBERLIN-HEUSS-Verhalten	87
2.2.1. Das COURNOT-Modell	87
2.2.2. Das CHAMBERLIN-HEUSS-Modell	90
Kapitel 4: Verhaltensweise und Marktprozeß	94
Exkurs: Zum Vergleich der polopolistischen und oligopolistischen Verhaltensweise im Hinblick auf die Preisbildung (Verallgemeinerung des COURNOT-Modells und des CHAMBERLIN-HEUSS-Modells auf n Anbieter)	104
<i>Zweiter Abschnitt: Die Interdependenz der verschiedenen Märkte im ökonomischen Gesamtsystem</i>	111
Kapitel 1: Die abgeleitete Nachfrage als Scharnier zwischen zwei Märkten	112
1. Die abgeleitete Nachfrage beim Polypol	115
2. Die abgeleitete Nachfrage beim Monopol	117
3. Die abgeleitete Nachfrage beim Monopson	120

Exkurs: Der Einfluß der unternehmerischen Zielsetzung auf die abgeleitete Nachfrage	123
Kapitel 2: Abgeleitete Nachfrage und Prinzip der Faktorentlohnung	126
1. Prinzip der Faktorentlohnung beim Polypol	126
2. Prinzip der Faktorentlohnung beim Monopol	129
3. Prinzip der Faktorentlohnung beim Monopson	132
4. Exkurs: Das bilaterale Monopol	139
Kapitel 3: Technischer Fortschritt und Beschäftigung im Lichte der abgeleiteten Nachfrage	143
Exkurs: Über den Zusammenhang zwischen Produktionsfunktion und Kostenfunktion	154
Kapitel 4: Abgeleitete Nachfrage und gesamtwirtschaftlicher Kreislauf	162
1. Der volkswirtschaftliche Kreislauf bei Arbeit als einzigem Faktor	162
2. Der volkswirtschaftliche Kreislauf bei mehreren Faktoren	163
2.1. Der Produktionsfaktor „Boden“	163
2.2. Der Produktionsfaktor „Kapital“	166
2.3. Die Differentialgewinne	169

Zweiter Teil: Produktionstheorie

Erster Abschnitt: Die Ein-Produkt-Unternehmung	173
Kapitel 1: Die Produktionsfunktion	173
1. Produktionsfunktion und Produktionsfaktoren	173
2. Isoquantensystem und Überblick über die Arten der Faktorvariation	175
3. Partielle Faktorvariation	183
3.1. Grenz- und Durchschnittsertrag	183
3.2. Die Produktionselastizität	186
4. Proportionale Faktorvariation	188
4.1. Proportionale Faktorvariation und Skalenelastizität	188
4.2. Der Zusammenhang zwischen Skalenelastizität und Produktionselastizitäten	192
5. Homogene Produktionsfunktionen	194
5.1. Allgemeines	194
5.2. Linear-homogene Produktionsfunktionen	195
5.2.1. Eigenschaften linear-homogener Produktionsfunktionen und Folgerungen für das Isoquantensystem	199
5.2.2. Das EULERSche Theorem und die Grenzproduktivitätstheorie	199
5.2.3. Linear-homogene Produktionsfunktionen und Differentialgewinne	200
5.3. Über- und unterlinear-homogene Produktionsfunktionen und Faktorentlohnung	203
5.4. Homogene Produktionsfunktionen und Ertragsgesetz	205
6. Isoquante Faktorvariation und Grenzrate der Substitution	205
6.1. Grenzrate der Substitution und Substitutionselastizität	207
6.2. Die CES-Produktionsfunktionen als Klasse linear-homogener Produktionsfunktionen	214
Kapitel 2: Die Desaggregation der Produktionsfunktion (endliche Zahl von Prozessen)	221
Kapitel 3: Die Ableitung der Kostenfunktionen aus den Produktionsfunktionen	226
1. Kostenfunktion und totale Faktorvariation	227
1.1. Die Minimalkostenkombination	227
1.1.1. Die Minimalkostenkombination bei substitutiven Produktionsfaktoren	227
1.1.1.1. Gegebene Faktorpreise	227
1.1.1.2. Variable Faktorpreise	235

Inhaltsübersicht

	XIII
1.1.2. Die Minimalkostenkombination bei limitationalen Produktionsfaktoren	237
1.2. Kostenfunktion und isokline bzw. proportionale Faktorvariation	239
1.2.1. Substitutive Produktionsfaktoren	239
1.2.1.1. Linear-homogene Produktionsfunktionen	240
1.2.1.2. Über- bzw. unterlinear-homogene Produktionsfunktionen	243
1.2.1.2.1. Kostenfunktionen	243
1.2.1.2.2. Natürliches Monopol	249
1.2.1.3. Nichthomogene Produktionsfunktionen	253
1.2.2. Limitationale Produktionsfaktoren	254
1.3. Kostenfunktion und isoquante Faktorvariation	258
2. Kostenfunktion und partielle Faktorvariation	260
<i>Zweiter Abschnitt: Die Mehrproduktunternehmung</i>	261
Kapitel 1: Die Parallelproduktion	262
Kapitel 2: Die Alternativproduktion	262
1. Die strikte Alternativproduktion	262
2. Die simultane Alternativproduktion	265
2.1. Transformationskurve und Kapazitätslinie	265
2.2. Die Ermittlung des optimalen Produktionsprogrammes im Falle des Mengenanpassers	272
2.3. Die Ermittlung des optimalen Produktionsprogrammes im Falle einer konjunkturalen Preis-Absatz-Funktion	277
Kapitel 3: Die Rolle der Faktorpreise bei der Allokation der Produktionsfaktoren	284
1. Der Produktionsfaktor Boden	285
2. Der Produktionsfaktor Kapital	289
2.1. Ein einfaches Modell zur Erklärung des Kapitalzinses	290
2.2. Die Veränderung des Zinssatzes infolge von Sparen und Investieren	295
Kapitel 4: Die Kuppelproduktion	301
1. Die feste Kuppelproduktion	302
2. Die partielle Kuppelproduktion	308
3. Kuppelproduktion und Umweltverschmutzung	309
 Dritter Teil: Theorie des Haushalts	
<i>Erster Abschnitt: Die Nachfragetheorie des Haushalts</i>	315
Kapitel 1: Grundlegende Bemerkungen	315
Kapitel 2: Die kardinale Nutzentheorie	317
1. Das erste GOSSENSche „Gesetz“	317
2. Das zweite GOSSENSche „Gesetz“	319
Kapitel 3: Die ordinale Nutzentheorie	322
1. Die Prämissen der ordinalen Nutzentheorie und die Ableitung des Indifferenzkurvensystems	322
2. Indifferenzkurvensystem, Haushaltsbudget und Ableitung des optimalen Güterbündels	328
3. Analyse von Einkommens- und Preisvariationen und Ableitung der individuellen Nachfragefunktion	333
3.1. Analyse der Einkommensvariation	333
3.2. Analyse von Preisvariationen und Ableitung der individuellen Nachfragefunktion	336
3.3. Die Isomorphie zwischen Produktions- und Nachfrage-theorie	345
Kapitel 4: Die Theorie der offenbarten Präferenzen	346

Kapitel 5: Der Haushalt als produzierende Einheit	350
1. Die Auswertung der Gütereigenschaften	352
2. Die Berücksichtigung der zeitlichen Restriktionen des Konsumtions- prozesses	357
Kapitel 6: Individuelle Präferenzfelder und gesellschaftlicher Prozeß	363
1. Mitläufereffekt	364
2. Snobeffekt	366
3. Vebleneffekt	366
4. Die Stellung der verschiedenen Effekte im Rahmen dynamischer Markt- prozesse	368
<i>Zweiter Abschnitt: Die Angebotstheorie des Haushalts</i>	371
Kapitel 1: Das Arbeitsangebot des Haushalts	371
Kapitel 2: Das Angebot von Bodenleistungen	378
1. Problemstellung	378
2. Dauerhafte Ressourcen	380
3. Erschöpfbare Ressourcen	381
Kapitel 3: Der Haushalt als Akteur am Kapitalmarkt	389
1. Problemstellungen	389
2. Modellanalyse: Intertemporale Konsumententscheidungen	390
3. Intertemporale Grenzrate der Substitution, Zeitpräferenzrate und Zinssatz ..	387
4. Intertemporale Allokationsentscheidungen: Sparen und Investieren und die Rolle der Produktion	400
 Vierter Teil: Der heterogene Markt	
Kapitel 1: Vom homogenen zum heterogenen Markt	408
1. Die Preisdifferenzierung	408
2. Die Produktdifferenzierung	419
Kapitel 2: Die Nachfragefunktion auf dem heterogenen Markt	421
Kapitel 3: Die Preisbildung beim verbundenen Monopol	427
Kapitel 4: Die Preisbildung bei polopolistischer Verhaltensweise	428
Kapitel 5: Von der polopolistischen zur oligopolistischen Verhaltensweise: Ein evolutorischer Prozeß	439
Kapitel 6: Die Preisbildung bei oligopolistischer Verhaltensweise	446
Exkurs: Die Oligopoltheorie von KRELLE/OTT	464
 Fünfter Teil: Grundlagen der Totalanalyse und der normativen Ökonomik: Das Preissystem und die marktliche Koordinationseffizienz	
<i>Erster Abschnitt: Allgemeines Gleichgewicht und Allokationseffizienz</i>	477
Kapitel 1: Grundelemente der Theorie des Allgemeinen Gleichgewichts	478
1. Zur Fragestellung der Totalanalyse	478
2. Voraussetzungen und Eigenschaften des Allgemeinen Gleichgewichts- zustandes	482
3. Gleichgewicht, Ungleichgewicht und das WALRAS-Gesetz	488
4. Wege zum Zustand des Allgemeinen Gleichgewichts: WALRASianischer Auktionator, Recontracting, False trading	492
Kapitel 2: Grundelemente der normativen Ökonomik	495
1. Positive versus normative Ökonomik	495

Inhaltsübersicht XV

2. Das PARETO-Kriterium	495
3. Voraussetzungen und Implikationen des PARETO-Kriteriums	496
3.1. Volkswirtschaftliche Produktionsmöglichkeitenkurve	498
3.2. Volkswirtschaftliche Nutzenmöglichkeitenkurve	499
3.3. Zusammenhänge zwischen Transformations- und Nutzenmöglichkeitenkurve	499
3.4. EDGEWORTH-Box und Kontraktkurve	503
Kapitel 3: Abweichungen von den Voraussetzungen des Allgemeinen Gleichgewichtsmodells und ihre wohlfahrtstheoretische Bewertung	505
1. Zum Konzept des „Marktversagens“	506
2. Das PARETO-Kriterium als Grundlage zur Beurteilung des monopolistischen Gleichgewichts	507
3. Das Kriterium des sozialen oder gesellschaftlichen Überschusses zur Beurteilung des monopolistischen Gleichgewichts	507
4. Die wettbewerbspolitische Umsetzung der normativen Prinzipien	509
5. Öffentliche Güter und Marktversagen	512
5.1. Zum Begriff der öffentlichen Güter	512
5.2. Öffentliche Güter in der positiven Betrachtung	513
5.3. Öffentliche Güter in der normativen Betrachtung	518
Zweiter Abschnitt: Allgemeiner Marktprozeß und Koordinationseffizienz	521
Kapitel 1: Grundelemente der Theorie des Allgemeinen Marktprozesses	521
1. Von der Statistik zur Evolutorik	521
2. Das Wirtschaftssubjekt als schöpferischer Mensch: Die Berücksichtigung des Innovationsprozesses	522
3. Die „Ordnung des Ungleichgewichts“ als Selektionsordnung	524
4. Heterogenitäten, Wettbewerb und trial- and error-Prozesse	525
Kapitel 2: Normative Grundlagen zur Beurteilung des Allgemeinen Marktprozesses	528
1. Das Versagen der statischen Normen	528
2. Vom KALDOR-HICKS-Kriterium zum von WEIZSÄCKERschen Prinzip der Generalkompensation	531
Anhang	535
1. Aufgaben	535
2. Lösungen	542
Literaturverzeichnis	583
Aufgaben nach Sachgebieten	587
Personenregister	589
Sachregister	591
Sachregister zu den Aufgaben	601

